

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6660-51.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Reklamen M. 5.00, auswärtige Reklamen M. 7.00 — für die empfangene Kolonienliste oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Samstag, 3. Juli 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 306. ♦ 68. Jahrgang.

Das Ende der Programmdebatte im Reichstag.

(Eigener Sonderbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Berlin, 3. Juli.

Was wir ahnenden Gemüts voraussehen, als der Beschluss gefasst wurde, auch noch die zweite Redner-Garnitur aufzubieten, ist getrennt ernüchtert worden. Das bisherige Verhalten, das der Reichstag bisher gewahrt hatte, ist in stürmischen Tumulten zusammengebrochen. Das lag in der Hauptsache an Herrn Helfferich. Dabei war nicht einmal alles, was er sagte, unbedingt handgreifbar, aber der Ton macht die Musik und man kennt die nervöse, heftige, bodenlose Art, die schon vor 15 Jahren, als Herr Helfferich Legationsrat in der Kolonialabteilung war, auf den Reichstag provozierend wirkte. Herr Helfferich hat sich nunmehr, wo er aus den Reihen der Fortschrittsparteier zur Rechten herübergewechselt hat, deren Ausdrucksweise angewöhnt. Die Demokraten sind ihm nicht national genug. Allein ein bürgerlicher Bloch, an dem auch die Deutschnationalen mitregierenden Anteil hätten, könnte uns, nach seiner Ansicht, aus unseren Nöten retten. Herr Helfferich hat in seiner Rede vom Freitag den Beweis erbracht, warum ein solcher Bloch nicht möglich ist. Was er über den Friedensschluss sagte, mühte in einem Moment, wo sich die deutschen Minister zur Fahrt nach Spa rüsteten, wo über unser Schicksal entschieden werden soll, nachteilig wirken. Das hat Herrn Helfferich dann später auch Herr Dr. Brücher eindringlich, wenn auch nicht in allen Einzelheiten geschickt vorgehalten. Er sei entsetzt, meinte er, dass eine solche Rede 24 Stunden vor der Abreise der Regierungsvorleiter abgehalten werden konnte. Dieses ganze Entsetzen wird von der überwiegenden Mehrheit der Nation geteilt werden. Eine Partei, in der Egoismus alle vernünftige Überlegung über den Haufen wirft, kann zum Mitregieren einwilligen nicht berufen sein. Hinterher verjuchte der Volksparteier Redner, der frühere besselige Finanzminister, den Blick wieder auf die Gemeindefreien, die uns alle einen, zu lenken. Aber wieder kam ein störendes Zwischenstück: Die Kommunistin Seifin. Der Demokratieführer Dr. Peterlen legte in Abwehr der Helfferichschen Angriffe in vorzüglichen Darlegungen den Zwang zur Koalitionspolitik in Deutschland treffend dar. Dann erhob sich der Reichsanwalt Lehmann, um mit tiefem, männlichen Ernst zum inneren Frieden zu mahnen und von seinen Vorarbeiten für Spa zu reden. Der Kanzler ist nicht ganz ohne Hoffnung. Aus Unterhaltungen, die er gestern noch gehabt hat, glaubt er sie schonen zu können. Von solchen Hoffnungen geleitet, geht er zur Konferenz, gewillt, in erster Würde die deutschen Interessen zu wahren und durch das Gewicht unserer Gründe die Basis für weitere Unterhandlungen zu finden. Die Grenzen freilich werden für die Verhandlungen durch unsere Leistungsfähigkeit gezogen werden. Aber unsere Leistungsfähigkeit hinaus etwas zu unterzeichnen, ist nicht möglich. Der zwingende Notwendigkeit der Sache des Kanzlers konnte sich wohl niemand entziehen. Dann — der Zeiger war mittlerweile auf 9 Uhr gerückt — begannen die namentlichen Abstimmungen. Das Unabhängige-Vertrauensvotum wurde mit 313:64 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Koalitionsparteien mit 253:62 angenommen. So ging, nicht ganz unwürdig, diese Programmdebatte zu Ende!

Sitzungsbericht.

Berlin, 2. Juli.

Saus und Tribünen sind stark besetzt. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anträge. Abg. Dr. Philipp (D.-Natf.) fragt, was die Regierung tun wolle, um die Dantelaktion des Wiesbadener Verlagshandlers Abt durchzuführen, der von den Franzosen wegen eines politischen Schreibens an den französischen Ministerpräsidenten verhaftet worden sei. Regierungskommissar Behmann erklärt, dass die Regierung nicht in der Lage sei, volle Aufklärung zu geben. In der fortgesetzten Debatte über die Regierungserklärung erhält zunächst der Reichsernährungsminister Dr. Hermes das Wort. Er führt aus: Die Entbehrungen in der Ernährung, die zu den Unruhen in den letzten Tagen geführt haben, sind auf das Höchstmaß des Ertrags der Getreidearten und nötigen die Regierung, einzureifen. Leider sind die Bedingungen hierfür sehr schwierig. Eine Preispolitik zugunsten der Landwirtschaft lehnen wir ab. Aber den Landwirten müssen Preise zugesichert werden, die den Produktionskosten entsprechen. Hier dürfen sich keine politischen Ansichten vorbringen. Die Preissteigerung im übrigen ist eine Folge der teuren Auslandspreise. Trotz der Aufwendungen des Reichs von 10 Milliarden Mark konnten die Preise nicht nach den Wünschen der Bevölkerung eingeschränkt werden. Das wird auch im kommenden Jahre der Fall sein müssen. Um den Landwirt zu schützen, sind für den Herbst d. J. Mindestpreise einaclet worden. Die Inflation des Reichsernährungsministeriums hat nun genaue Zahlen festgesetzt und ist dazu gekommen, den Zuschlag der Produktionsvermehrung mit 55 Prozent festzusetzen. So wird die Tonne Roggen 1500 M. kosten, die Tonne Kartoffeln dagegen auf 500 M. stehen bleiben. Diese unvermeidliche Erhöhung des Getreidepreises ist aber immer noch so gering, dass das Brot nicht teurer zu werden braucht. Die Hauptsache ist, die einheimische Ernte auszuheilen. Zum Schluss leitet längerer Ausführungen an, die die Minister an die Landwirtschaft, anzuerkennen, was die Regierung zur Beherrschung der Lage tun, andererseits aber auch ihrer Lieferungsverpflichtung nachzukommen. Dann mahnte er aber auch das Publikum, die Landwirtschaft zu schützen. Keinem Bauer könne vorgeschrieben werden, was er bauen solle.

Abg. Dr. Helfferich (D.-Natf.) wird von den Unabhängigen mit Lärm und böhnischen Zurufen empfangen und kann sich kaum verständlich machen. Wir haben uns bereit erklärt, uns an der Regierung zu beteiligen. Bedauerlich ist, dass die anderen Parteien sich nicht zu einem gleichen Entschluss durchringen konnten. Er stellt fest, dass die unabhängige Partei die einsam im Hause sei, die sich nicht vorbehaltlos auf den Boden der Verfassung stelle. (Erneuter

Lärm.) Zur alten Koalition habe seine Partei in einer gewissen Opposition gestanden. Jetzt sei es anders. Seine Partei werde sich nicht von parteipolitischen Empfindlichkeiten leiten lassen. Die Sicherheit von Recht und Ordnung bleibe die Hauptsache, damit aber auch die Sicherung der Wirtschaft. (Lebhafte Unterbrechung.) Hierzu gehöre auch die Militärlieferung. Redner wendet sich sodann gegen die Ausführungen des Finanzministers und betont, dass er im Einklang mit vielen Mitgliedern des Hauses während seiner Amtsperiode wieder und immer wieder auf die Erhebung von Kriegsteuern gedrängt habe, wie aber stets dagegen protestiert worden sei, namentlich von Seiten eines Zentrumsmitgliedes namens Eraberger. (Schallende Heiterkeit. Hört! Hört!) Wir sind auf dem Wege zum Bankrott unseres Staatsbankrotts. Die ganze Tragik dieser Lage ist in der Rede des Reichsernährungsministers war Entsetzen erregend. Wenn wir aus dem Elend keinen Ausweg finden, würden wir am besten tun, hieraus die Konsequenzen zu ziehen. Wie kommen wir aus der Schwierigkeit heraus? (Widerlicher Lärm auf der Linken. — Ruf: In die Sie und Ludendorff uns gebracht haben! — Minutenlanges Unruhe. Ledebour und Geier schreien auf Helfferich ein.) Die Schwierigkeiten unserer Lage sind genügend bekannt. Es muss mehr gearbeitet werden. Für die Eisenbahn ist der Zwangsurlaub nicht durchführbar. (Erneuter Lärm.) Die Zwangswirtschaft muss in vernünftiger Weise durchgeführt werden. Helfferich kommt sodann auf Spa zu sprechen. Der Friedensvertrag von Versailles sei schon heute undurchführbar. Wenn man unsere Hebelkräfte über diesen hinaus schwächen wollte, so könnte es nur ein Nein geben.

Reichsernährungsminister Wirth: Der Abg. Helfferich hat den Beweis bestimmt dafür liefern wollen, dass wir einen anderen Frieden hätten haben können. Die Rechte habe ich in Weimar Gelegenheiten gehabt, diesen schweren Gang mitzugeben, aber so wenig wie heute sei damals der Mut auf Seiten der Rechten gewesen. Wir alle wollen dem Vaterland dienen; aber bereit 24 Stunden vor Spa die Brandfackel ins Haus zu schleudern, ist unerhört. Wir wollen aufrecht und nüchtern, nicht schwelmedend nach Spa gehen. Wenn wir nach unserer Rückkehr an unsere arbeitsamen Aufgaben herangehen, dann wollen wir unsere Finanzen prüfen. Jetzt vor Spa ist das einfach unmöglich. Das deutsche Volk aber man das Vertrauen haben, dass die Regierung es wagt zu vertreten wird.

Abg. Becker-Hessen (D. Natf.): Das Vertrauen auf die Einigkeit der Parteien der neuen Koalition, dem der Abg. Schiffer Ausdruck gegeben habe, teile auch er. Dem Reichsernährungsminister danke auch er für seine Abicht, die Zwangswirtschaft auf eine vernünftige Basis zu stellen und ihren Abbau einzuleiten. Das Streikfieber, das aussetzt die Landarbeiter ergriffen habe, sei ein Verbrechen an der großstädtischen Bevölkerung. Mit der Arbeit allein sei es nicht getan, es müsse auch zur Wahrung unseres Kulturstandes etwas geschehen. Er plädierte daher für die Schaffung einer Kammer der Kultur. In der auswärtigen Politik haben wir unsere Karten offen aufgedeckt. Gegen die Geheimdiplomatie der Gegner können wir nicht aufkommen. Er sei überzeugt, dass auch wir bald zur Geheimdiplomatie zurückkehren werden. Redner schloß mit der Mahnung, in Spa nur das zu unterzeichnen, was wir halten könnten. Es sei deutsche Art, zu halten, was man versprochen habe. (Beifall.)

Abg. Frau Seifin (Kommunist): Nur der Zusammenschluß mit dem bolschewistischen Rußland könne der deutschen politischen Isolierung abhelfen.

Abg. Peterlen (Dem.) berichtet die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung, die durch die Abstinenz der Linken besonders marant wurden. Helfferich habe den Beweis erbracht, daß ein Zusammenarbeiten mit seiner Partei unmöglich sei. Jemand könne jedoch, aber wenn durch dieses Streben das Schicksal eines ganzen Volkes bedroht werde, dann solle man sich etwas mehr zurückhalten. Seine Partei stehe im übrigen einem neuen Wahlkampf gegen rechts und links gern entgegen.

Reichsanwalt Lehmann dankt für die Anerkennung, die ihm ausgesprochen wurde und für die ruhige und sachliche Art, mit der die Regierungserklärung betrachtet wurde. Angesichts der Tatsache, dass der Koalition mehrere Parteien mit verschiedenen Parteiprogrammen angeschlossen, sollten diese Parteien bei den Debatten Rücksicht auf die verschiedenen Parteiprogramme nehmen. Das liege im Gesamtinteresse des Vaterlandes. Die der Koalition nicht angeschlossen Parteien würden auf daran tun, sich ein gewisses Maß von Klarheit bei ihren Ausführungen aufzuweisen. Morgen geben wir einen schweren Gang. Seien Sie überzeugt, wir werden unser Amt in Spa mit größter Würde wahren. Was uns erwartet, ist noch unklar. Noch besteht die Hoffnung, dass wir an einen gemeinsamen Verhandlungsstil kommen und das auch ein Resultat herauskommt. Der ehrliche Wille des deutschen Volkes ist da, die uns auferlegten Bedingungen nach Möglichkeit zu erfüllen; aber wir haben auch die Hoffnung, dass sich unsere Gegner von unten auch ehrlichen Willen überzeugen werden. Die Leistungsfähigkeit muss für uns die Grenze sein. Ich bitte, uns in dieser schweren Stunde unser Amt nicht durch leidenschaftliche Kämpfe im Innern zu erschweren. (Lebhafte Beifall.)

Ein Antrag der Unabhängigen, dass die Regierung nicht das Vertrauen des Reichstags besitze, wird in namentlicher Abstimmung mit 313 gegen 64 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag der Koalitionsparteien: Der Reichstag hat die Erklärung der Reichsregierung vom 28. Juni zur Kenntnis genommen. Er erwartet von der Regierung, dass sie dieselben Erklärungen entsprechend der Politik des Reichs, insbesondere auch bei den bevorstehenden Verhandlungen in Spa, führen wird.

Hierauf liegt ein Abänderungsantrag der Deutschnationalen vor, der dem Schlussatz des Antrages der Koalitionsparteien eine andere Fassung geben will. Der Antrag der Deutschnationalen wird abgelehnt und der der Koalitionsparteien in namentlicher Abstimmung mit 253 gegen 62 Stimmen bei 64 Stimmenthaltungen angenommen. Dagegen stimmten die Unabhängigen; die Deutschnationalen enthielten sich der Abstimmung.

Die deutschen Vertreter in Spa.

Berlin, 2. Juli. An der Konferenz in Spa werden, wie nunmehr feststeht, deutscherseits folgende Persönlichkeiten teilnehmen: Reichsanwalt Lehmann mit Staatssekretär Albert, Reichsminister des Auswärtigen Simons, Reichsfinanzminister Wirth, Reichswirtschaftsminister Schöps, Reichsernährungsminister Hermes, der Leiter des Wiederaufbauministeriums Staatssekretär Müller, ferner vom Auswärtigen Amt Ministerialdirektor von Simon, die Geheimräte v. Keller und Lehmann, Legationsrat Führ von der Presseabteilung, vom Reichsfinanzministerium Staatssekretär Schröder, Ministerialdirektor Beusch, von der Kriegskostenkommission Staatssekretär Bergmann, von den wirtschaftlichen Ressorts die Geheimräte Le Sure, Wers, Kuppel, Staatsrat v. Meinel und Geh. Rat Fellinger, vom Reichswehrministerium die Majore Michels, v. Bütticher und Vogt. Es wird ferner eine Reihe von führenden deutschen Sachverständigen auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Finanzen nachreisen, falls es der Gang der Verhandlungen erforderlich machen sollte.

Die Delegierten der Entente Staaten.

Berlin, 2. Juli. Wie wir erfahren, sind als bisher vorrangigste Teilnehmer an der Konferenz in Spa bisher bekannt:

Für Belgien: 15 Delegierte, darunter Ministerpräsident und Finanzminister Delacroix, der Minister des Auswärtigen Homans, der Minister des Innern Jaspars, der belgische Delegierte bei der Wiederaufbauministeriums Kommission Theunis, der Chef des belgischen Generalstabes Maclin.

Für England: Lord George, Lord Curzon, Sir John Bradburn, von der Wiederaufbauministeriums Kommission, der Chef des englischen Generalstabes General Milson, General Sackville-West von der Interalliierten Kommission in Paris und Admiral Beatty. Die Liste von der interalliierten Lebensmittelliste, der Oberkommissar der Alliierten für Dänien Tower, General Rasmussen, Chef der britischen Militärmission.

Für Frankreich: Ministerpräsident Millerand, vom Ministerium des Innern der Direktor der politischen Abteilung Berthelot, Laroche, der Unterdirektor der Abteilung Europa, Ministerialdirektor Sedonin und Fleuriot, Postfachrat in London, vom Finanzministerium Marial, Direktor Collier, der Finanzabteilungsleiter der französischen Botschaft in London Luonoff, Marschall von General Bedaand, Admiral Lepavasseur, Minister Le Troquer vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Louis Dubois, Präsident der Wiederaufbauministeriums Kommission, Fromageot, Justiziar des Auswärtigen Amtes.

Für Italien: Graf Sforza, Commendatore Baglioni und der Vertreter bei der Wiederaufbauministeriums Kommission in Paris Bertolini.

Für Polen: Ministerpräsident Batel, General Rozadowski und Ministerialdirektor Discaewski vom Auswärtigen Amt.

Aussprache zwischen den Ministerpräsidenten.

Berlin, 2. Juli. (Amlich.) Heute vormittag 11 Uhr trat die Konferenz regierung mit den Ministerpräsidenten der Länder und den Vertretern der freien Städte zu einer mehrstündigen Aussprache zusammen. Den Vorsitz führte der Reichsanwalt. Der Minister des Innern Dr. Simons hielt einen Vortrag über die bevorstehenden Verhandlungen in Spa. Die Aussprache, in der insbesondere der Reichswirtschaftsminister, der Minister der Finanzen und der Reichsminister des Innern das Wort nahmen, ergab volle Übereinkimmung. In Übereinkimmung mit einer Entschliessung der früheren Reichsregierung wurde beschlossen, solche Besprechungen künftig mehrmals jährlich regelmäßig stattfinden zu lassen.

Die Besprechungen in Brüssel.

Brüssel, 3. Juli. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet: Nach Schluss der gestrigen Vormittagskonferenz setzten die Sachverständigen für die Schlichtung und Lustigfabrikationen den Text einer Note fest, die der deutschen Delegation in Spa überreicht werden wird. Der endgültige Wortlaut wird wahrscheinlich durch den Obersten Rat festgesetzt werden. Wir glauben zu wissen, dass die Note insbesondere auf der Notwendigkeit der Ablieferung von Kriegsmaterial bestehen wird, das an die Alliierten noch nicht ausgeliefert wurde, dass sie ferner von der deutschen Regierung die Veröffentlichung eines Gesetzes verlangt, das die Militärdienstpflicht im Reich abschafft gemäß dem Versailles Vertrag, und schließlich hinsichtlich der Reduzierung der deutschen Armee auf 100.000 Mann, die bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt des 10. Juli nicht durchgeführt werden kann, einzelne Abteilungen vorsehen wird. Schließlich müssen die 100.000 Mann reguläre Truppen, die Deutschland zu halten berechtigt ist, auf neue Grundlagen verteilt werden, so dass sie nicht von einem Tag zum anderen arbeitslos überreist werden können. In dieser Hinsicht wurde vollkommene Einigkeit erzielt. Die Sitzung am Nachmittag war der Verteilung der deutschen Entschliessungsumme unter die Alliierten gewidmet. Die Vertreter der vier interessierten Mächte haben sich gesungen, auf ein Kompromiss hinzuarbeiten. Gestern abend wurde noch keine Entscheidung getroffen; in der heutigen geschlossenen Sitzung werden die Führer der Delegationen von neuem versuchen, zu einer Annäherung zu gelangen und ein Epitome der Verständigung zu finden, was in offiziellen französischen Kreisen als sicher angenommen wird.

Brüssel, 3. Juli. (Havas.) Nach Schluss der gestrigen Nachmittagsitzung der Konferenz wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: Die Ministerpräsidenten sind unter sich zusammengetreten und ihre Besprechungen sind hier in die Länge. Die in Aussicht genommene Nachmittagsitzung fand nicht statt, sondern wurde auf morgen vormittags verschoben.

Der englische Botschafter beim Reichspräsidenten W. T. B. Berlin, 2. Juli. Der Reichspräsident hat heute den neu ernannten britischen Botschafter Lord Aberdeen zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Herr Reichspräsident! Seiner Majestät Regierung hat mich mit der ehrenvollen Pflicht betraut, volle diplomatische Beziehungen mit der deutschen Republik herzustellen. Ich habe diese Aufgabe übernommen in der Hoffnung, daß ein nützlicher Verkehr auf vielen Gebieten zwischen zwei großen Gemeinwesen dadurch erleichtert werden würde.

Lemberg von der Roten Armee besetzt? mz. Paris, 3. Juli. (Drahtbericht.) Daily Mail meldet aus Brüssel: Nach den letzten Meldungen aus Polen soll die Stadt Lemberg in die Hände der Roten Armee gefallen sein.

Wiesbadener Nachrichten.

Bessere Trottoirreinigung.

Der Polizeidirektor gibt bekannt: Die Trottoirreinigung entspricht zurzeit insofern nicht den polizeilich zu stellenden Anforderungen, als die Anstellten der Trottoir-Reinigungsanstalten und die Hauseigentümer sich regelmäßig darauf beschränken, den auf dem Bürgersteig angelagerten Schmutz auf den Fahrdamm zu schieben, ohne ihn zu beseitigen und von einer Reinigung der Straßennähe neben den Bürgersteigen und von der Beseitigung derselben mit Wasser in der Regel ganz absehen.

Der heutige Wochenmarkt zeigte eine starke Zufuhr von Früchten. Außer den heiligen Gärtnern waren eine ganze Anzahl schwer beladener Fuhrwerke aus Rombach und Finthen angefahren. Die Höchstpreise wurden eingehalten. Übrigens ist der Wochenmarkt seit acht Tagen so stark von Käufern besucht, wie noch nie zuvor.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Frankfurter Theatern. Rudi Stephan, Bornier von Geburt, der im Alter von 28 Jahren 1915 vor Tarnopol fiel, hat Otto Borngräbers Schauspiel „Die ersten Menschen“ stark verfürzt, um Vorwurf für seine zweifelhafte Oper „Die ersten Menschen“ genommen, die am Donnerstag im Opernhaus zur Aufführung gelangte und viel Beifall fand.

Dadaisten-Ausstellung in Berlin. Zu der demnächst in Berlin stattfindenden Dadaisten-Ausstellung läßt der General Dada folgende erdächtige Einladung ergehen: „Eröffnung der großen Dada-Ausstellung. Die Häden des gesamten internationalen Dadaismus treffen sich in der Otto-Borngräber-Ausstellung, 30. Juni, in ihren Räumen, Ostbahnhof 13, eröffnet wird. Auf mediatem Wege haben alle Dadaisten der Welt ihre psychotechnische Elastizität auf die Berliner Vertreter des unsterblichen Dada übertragen.“

Verbot für Weibrot, Weibbrötchen und Weibgebäck. Nachdem die Einfuhr von Auslandsmehl nur noch mit Genehmigung der zuständigen Reichsbehörde erfolgen kann, diese aber in der Regel verlagert wird, hat der Magistrat ein Verbot für die gewerbmäßige Herstellung von Weibrot, Weibbrötchen und Weibgebäck erlassen zum Schutze gegen den Schleichhandel mit Inlandsmehl.

Verlängerung des Straßenbahnverkehrs, aber doppelter Fahrpreis nach 8 Uhr abends. Die Direktion der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft teilt uns mit, daß von Sonntag, den 4. Juli ab, auf den sämtlichen Linien der Wiesbadener Straßenbahnen und der Nerobergbahn der Sommerfahrplan eingeführt wird.

Einem frechen Schwindler ist jemand hier zum Opfer gefallen und um ein wertvolles Kleinod gekommen. Vor einigen Tagen erschien in einem Blatt ein Inserat, in dem jemand einen wertvollen Anhänger mit Brillanten abzugeben habe. Es handelte sich dabei um ein Geschenk des ehemaligen Kaisers Alexander III. von Rußland.

Ein Autodiebstahl. In Frankfurt a. M. wurde während der Nacht vom 1. zum 2. d. M. ein Auto mit dunkelblauer Lackierung gestohlen. Die Rotornummer ist 11 128, die Fabriknummer 11 157. Auf die Wiederbeschaffung ist eine hohe Belohnung gesetzt.

Einbruch-Diebstahl. Während der Nacht vom 26. zum 28. v. M. wurde in eine Villa an der Kapellenstraße eingebrochen und u. a. folgende Gegenstände gestohlen: Ein dunkelroter Perletpisch, 2 Meter zu 1,50 Meter groß, bunt gemustert, eine dunkelblaue Filzdecke, schwarz und rötlich-braun gemustert, 2 Meter zu 1,50 Meter groß, und 6 Billardkugeln aus weißem Eisenstein mit schwarzen Punkten.

Gerichtssaal.

Der Schlußakt des Falles Rieth.

wo. Wiesbaden, 3. Juli. Große Aufregung hat i. Zt. die durch die Presse verbreitete Nachricht hervorgerufen, daß gegen den Präsidenten der Rheinischen Republik Dr. Dörten ein Hochverratsdelikt geplant worden und daß dabei nicht nur Polizeibeamte, sondern direkt oder indirekt die Landesregierung beteiligt gewesen seien. Am Freitag hatte sich die dritte Strafkammer mit der Angelegenheit zu befassen, und zwar bei der Anklage gegen den Tagelöhner Johann Baptist Rieth wegen Mordversuchs, versuchter Erpressung, Rieth war im Frühjahr vorigen Jahres und bis in den Sommer hinein arbeitslos und hatte als Vorstehender der hiesigen Ortsgruppe der Arbeitlosen vielfach mit den Behörden zu verhandeln, insbesondere wegen der Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung hier und einer Kohlenbeschaffungsbeihilfe.

In Höhe von 800 M. zu reden hatte und ebendort seine Frau krank das niederlegen sollte, ein größerer Betrag (1000 M.) ausgezahlt, es sollen ihm auch Besprechungen gemacht worden sein für den Fall, daß es ihm gelänge, anderwärts eine neue Stellung zu finden. In dieser Zeit ließ bei dem kommunikativen Polizeidirektor ein mit dem Namen von Rieth unterzeichneter Brief ein, von einem Sohn des Rieth überbracht, der folgenden Inhalt hatte: Rieths Sohn sei in Köln vor der Polizei entlassen worden, weil man dahintergekommen sei, daß er in seiner Jugend einmal mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden sei.

Das Urteil im Philipp-Prozess.

W. T. B. Frankfurt a. M., 3. Juli. (Drahtbericht.) In der Verhandlung gegen die Fabrikanten Karl und Rudolf Philipp aus Wiesbaden wegen Preisüberforderung beantragt der Staatsanwalt unter Annahme, daß die Angeklagten unläutere Maschinenrollen nicht vorgenommen haben, wegen Preisüberforderungen je 10000 M. Geldstrafe und Einziehung des übermäßigen Gewinns in Höhe von 1 1/2 Millionen Mark.

Handelsteil.

Berliner Börse.

mz. Berlin, 2. Juli. Die gestrigen Darlegungen des Reichsfinanzministers über unser Finanzland blieben auf die Börse ohne Einfluß. Nur Sprz. Reichsanleihe setzten den bereits gestern begonnenen Rückgang fort und verloren 1 Proz. Sonst herrschte, namentlich für Industriewerte, bei lebhafterem Geschäft eine durchaus feste Haltung. Am Montanaktienmarkt kam es vielfach zu namhaften Kurssteigerungen, wofür als Erklärung Fusionsgerüchte angegeben wurden.

Kurse vom 2. Juli 1920.

Table with columns: Div., Bank-Aktien, In %, Div., Industrie-Aktion, In %. Lists various stocks and their prices.

John Heartfield, Baargeld, Max Ernst, Hanna Höch, Raoul Hausmann, Baader schlagen alles bisher Dagewesene. Der Generalstab: Dr. Otto Burchard.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Für das Hessische Landestheater in Darmstadt ist Gustav Hartmann, der seitherige Oberregisseur am Frankfurter Schauspielhaus, von der Regierung berufen worden. — Irene Dieckhoff und Elise Hüll, Schülerinnen der Schauspielschule des Städtischen Schauspielhauses zu Frankfurt, sind von Dr. Dagemann an das hiesige Staatstheater verpflichtet worden.

An unsere Leser!

Die Beschaffung des zum Druck der 4 wöchentlichen Sonntagsbeilagen des Wiesbadener Tagblatts erforderlichen satinierten Druckpapiers wird immer schwieriger, auch ist ein Wiederbesatz von Zeitungsdrukpapier zu diesem Zweck nicht zu erlangen. Wir leben uns deshalb zu unserem Bedauern genötigt, bis zum Eintritt einer besseren Papierbelieferung diese 4 Beilagen, nämlich „Unterhaltende Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“, „Mit-Rassan“ und „Der Landbote“ vorläufig einzustellen.

Der Verleger.

Nipala-Fleckenwasser

ist das ideale Reinigungsmittel, beseitigt restlos alle Flecken, ohne die Stoffe anzugreifen. Bewährtes Hausmittel zur Aufrischung der Kleidungsstücke. Hauptniederlagen: Schloß-Drogerie; Drogerie Minor; Bahnhof-Drogerie; Ring-Drogerie; Medizinal-Drogerie Cratz; Zentral-Drogerie Lindner; Nero-Drogerie; Drogerie Machenheimer; Viktoria-Drogerie; Drogerie Moebus; Viktoria-Apothek. F 80

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptverleger: H. Sellig.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. B. S. Sellig; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rosenfeld; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handels-Teil: H. Sellig; für die Anzeigen und Reklamen: H. v. Rosenfeld, hiesig in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Sellig'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



General-Vertretung: „Akra“ Allgemeine Kraftwagen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 29, IL. Fernruf Amt Hansa 5923. Drahtantwort: Akradixi. F 185

Annon.-Expedition Inseraten-Aufnahme für alle Zeitungen. D. Gies (neb. Hauptpost).

Advertisement for Wilh. Höcker, featuring images of glassware and text: 'Einkochgläser u. Krüge', 'Blechdeckel m. Ring', 'Einkochringe', 'Schillerplatz 2'.

Alte Geigen auch defekte, Cellos, Mandolinen, Gitarren, Photo-Apparate. Zimmermann, Wellritzstr. 25, Webergasse 25.

Reklameflächen am Markt in der Durchgangshalle des Tagblatthauses zu vermieten. Köh. Schallerhalle, Kontore rechts.

Lehrerheim-Lotterie advertisement for July 7, 1920, listing prize amounts: 120,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000. Also mentions Gast. Pfordte, Essen.

Gebr. Herrenrad, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Bester. Blücherstraße 31. Hth. Part.

Stenotypistin ganz perfekt und im Bankfach erfahren, französisch u. deutsch, per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanprüchen unter G. 215 an den Tagbl.-Berl.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe. von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Blumenthal 90 000 Mark zu 4 1/2 % sofort erhaltl. zu verleihen. Rechtsanw. Büro Adelheidstraße 15.

Gartenerde 24 Kubmtr., unentgeltlich sofort abzugeben. Intra. Oranienstr. 17. Tel. 3437.

Wer gründet geschäftstüchtiger Dame selbständ. Erbk. Benors. Papier- u. Schreibwaren- u. Filiale od. Siggarengeschäft. Off. u. S. 211 Tagbl.-Berl. Weg. Erbkant. des Ichth. für sofort brau. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Borsteinen von 2-7 Uhr. Frau Oberleitnant Schulze, Wehrendstraße 4, 2.

Selbst. Schneidgeräten (Taschinen) gesucht. Fr. Wagner, Bismarckstr. 14. Dalebit 2 Bettstätten, 92x185, zu verkaufen.

Unkündiges Mädchen sucht in gut. Hause Stell. Off. u. S. 216 Tagbl.-Bl.

Berlenbeutel von Dreiwaldenstraße bis Loreleering verloren. Da And. erh. Finder Geldbelohnung best. Jenett, Loreleering-Ring 5.

Berlenhandtasche verloren Unt. den Eichen bis Lorenz-Hütte. Abzugeben gegen hohe Belohn. Raffes Berliner Hof.

Devacuin Bonbons regulieren den Stuhlgang. Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 755

Korb- und Stuhlflucherei Otto Wehmann, Mauer-gasse 12, empfiehlt sich für Reparat. u. Billige Preise.

Victorino Nachruf. Am 1. Juli verschied unser langjähriges, treues und verdienstvolles Ehrenmitglied, Herr J. Chr. Glücklich.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen edlen Förderer unserer Bestrebungen, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden. F 293 Der Vorstand des Turnvereins.

Dr. Prüssian ist zurückgekehrt. Zwei Ropel-Matratzen u. 1 Sofa m. Gobelin bezogen, 2 Matr. l. post. für Wirtschaft od. Konditorei, bill. zu verk. Sehlmann, Richelsberg 7.

Original Straßburger Gänseleber-Pasteten u. -Pains in allen Packungen werden zollfrei mit Einfuhr geliefert durch Firma F 5 Lager-haus Velten, Mainz, Ehabanusstraße 11.

Heute verschied sanft nach längerem, schwerem Leiden meine liebe Frau, ihres Kindes treuepflegerin Mutter, unsere liebe, einzige Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine Frau Amalie Weber geb. Krohmann im kaum vollendetem 29. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Weber, Postbote und Kind, Blücherstraße 5, Familie Georg Krohmann, Gärtner, Rosistraße 64. Wiesbaden, den 2. Juli 1920. Beerdigung Montag nachmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Gestern vormittag verschied nach längerem, schwerem Kranksein unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Anna Schleicher geb. Ohlenschlager im 84. Lebensjahre. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Lina Groh, geb. Schleicher, Eduard Groh und Kinder. Frankfurt a. M., Wiesbaden, Schlichterstraße 14.

Standesamt Wiesbaden Sterbefälle. Am 29. Juni: Kind Hermann Diehl, 7 Monate; Witwe Maria Schmitt geb. Hilt, 63 J.; Ehefrau Johanna Gullmann geb. Amthor, 49 J.; Ehefrau Magdalena Ludwig geb. Kubbe, 36 J.; Witwe Katharine Bucher geb. Vierenbach, 63 J. - 1. Juli: Privatier Peter Knecht, 81 J.; Gevierterdehler Elise Weiler, 29 J.

Sterbefälle. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein l. Mann, unser treuepflegernder Vater, Schwiegervater, Großvater, unser l. Bruder, Schwager und Onkel, Herr Waldwarter Adam Börner im 57. Lebensjahre, getroffen durch die heil. Sterbefälle, nach längerem Leiden sanft und gottergeben entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Lisette Börner, geb. Kaiser, nebst Kindern u. Geschwistern. Wiesbaden, Frankfurt, Berlin, 2. Juli 1920. Die Beerdigung findet Montag, den 5. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige. Gestern abend verschied nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser gütiger Vater und Großvater Regierungs- u. Baurat Carl Petri Beigeordneter der Stadt Wiesbaden. In tiefem Schmerz: Rosa Petri, geb. Enoch, Carl Petri, Kapitänleutnant a. D., Grete Geißler, geb. Petri, Lotte Petri, Lothar Geißler, Regierungsbaurat, Irmgard Geißler. Wiesbaden, Bremen, Potsdam, den 3. Juli 1920. Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, den 6. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr in der Leichenhalle des Südfriedhofes. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Bekanntmachung.

Hier und auswärts wohnende Personen, welche bereit sind, kleine Kinder, namentlich solche im ersten und zweiten Lebensjahre, für Rechnung des Fürsorgeamts oder der General- u. Berufsvormundschaft in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich baldigst im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 17, vormittags zwischen 9-12 Uhr zu melden.

Die Meldungen können auch auf schriftlichem Wege erfolgen.

Bemerkt wird, daß für Kinder im ersten Lebensjahre ein Pflegegeld bis zu 120 Mk. monatlich gezahlt wird.

Wiesbaden, den 1. Juli 1920. F316
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der Plätze zur Aufstellung von Buden pp. für die am 8., 9. und 15. August d. J. hier stattfindenden Kirchweih findet am 7. u. 8. d. M., nachmittags 3 Uhr beginnend, am Rathaus hier statt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. F 233

Zeigheim, den 26. Juni 1920.
Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe der „Beto“-Betondeckungs-Fabrik versteigere ich am

Montag, den 5. Juli cr.,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause auf dem Lagerplatz

18 Lahnstraße 18

das gesamte vorhandene Inventar, als:

Eine Betonmischmaschine (Kaufome)

mit Hebewerk, 1 Terrazzo-Schleifmaschine, 1 Eisen- schneidmaschine (Derules), Stärke bis 30 mm, eine Probeförperform mit Aufnahmeflächen, Spaten und Stampfer, 1 Farbmischmaschine, 1 Ausleger 1,40 Meter Ausladung für 1000 kg Last mit Führungs- rolle u. 2 Schappeln, 1 Mischzug, 500 kg Trag- kraft, 2 Drahtseile, 70 u. 55 m lang, 1 Kollseil, 40 m lang, 1 Goudronfessel, 1 Kernleder-Treib- riemen, 12 m lang, Schleif-, Polier- u. Filzscheiben, darunter 1 Carborundumscheibe, gr. Werkstättosen mit Zubehör, versch. Beton-Formen u. Formbretter, große Anzahl Asphalt-, Beton- u. Terrazzo-Werk- zeuge u. Geräte, Einhaltstriebe u. Schappeln, fert. Betonpflöcke, großer Vorrat in farb. Terrazzo- Körnern, Mosaikwürfel in Säulen, Terrazzo-Schleif- stein u. Farben, Korbsplatten, Unterlagsplatte, Karbolinum Dachschichtmasse, Goudron, alter Asphalt, Kalksaure, Holzbohrer u. Rahmenbohrer, Leitern, gr. Vierwandschleifer, hölz. u. eil. Firmens- childer, Pausenapparate mit Beschlüssen, gr. Werk- zeugschrank, Werkzeugaufhänger, elektr. Lampen und Molotoren Lichtausstrahler, 2 Petroleum-Öfen, Leidsadreibbuch, Handzeitschriften, Musterbücher u. Tafeln für Terrazzo-Arbeiten, versch. kl. Büro- u. sonstige Geschäftszutaten usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bekanntmachung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich

Auktionator u. beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden

Detzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Meiner werten Kundschaft

mache ich die gefällige Mitteilung, daß meine Telefon- Nummer nicht mehr 2245, sondern 5825 ist und bitte im Bedarfsfalle davon Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll Anton Fuchs,
Wein- u. Pflanzensabrik, Zeigheimer Str. 75.

Husten.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachen- katarrh und dergl. mehr. 789
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Versicherungs-Büro Adolfsallee

Adolfsallee 28 WIESBADEN Fernspr. 882.

- 1. Transport-Versicherung aller Art gegen jede Gefahr, für Geschäfte u. Privats.
- 2. Auto-Kasko, Auto-Unfall u. Auto-Haftpflicht-Versicherung.
- 3. Verbesserte Reisegepäck-Versicher. von 4.- pro Tausend, Policoen sofort.
- 4. Feuer-, Einbruch-, Aufuhr- u. Lager-Versich.
- 5. Haftpflicht- u. Glasschäden-Versicherung.
- 6. Lebens-, Renten-, Unfall-, Aussteuer- u. Kinder-Versicherung.
- 7. Reise-, Unfall-Versicherung.
- 8. Vieh-Versicherung.

General-Agenturen. — Bürozeit: 9-12 u. 3-4.

Camembert

eingetroffen.

Käsegroßhandlg. Wege
Roonstraße 13. Tel. 4459.

Männergesangverein Schierstein.

Morgen Sonntag, den 4. Juli cr.,

veranstaltet der Verein sein diesjähriges

Sommer-Fest

mit Gartenkonzert u. Ball im

„Rheingauer Hof“

unter Mitwirkung der Kapelle der ehem. Unter- offizierschule Biebrich, wozu wir höflichst einladen.

Es wird prima Apfelwein verabreicht.

Der Vorstand.

Großer billiger Dippemarkt
im Garten des Kath. Lesevereins, Luisenstraße 29.



HACKERBRÄU

500 Jahre bestehendes Brauhaus

HAT WELTRUF

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung, Rheingau etc.:

Carl A. Siffig, Biebrich a. Rhein, Wiesbadener Straße 25. Telefon 389.

Lager in Gebinden jeder Größe, prompteste Bedienung.

Generalvertreter für Wiesbaden: Martin Baumann, Mainz, Boppstraße 60.

Bekanntmachung und Geschäfts-Empfehlung!

Wir empfehlen uns hiermit dem werten Publikum als

Auktionatoren und Taxatoren.

Ad. Messer u. A. Rannenberg jun.,

bekannt als langjährige Fachleute.

Geschäftslokal: 3 Stiftstraße 3

verfügt ständige Annahme von kompletten Nachlässen, Einzel- zimmern und Gegenständen in den Geschäftsstunden von 9-12 und 3-5 Uhr entgegengenommen werden.

Telephon-Nr. 3913.

1a Tafelreis . . . per Pfd. Mk. 6.—

1a frisch gebr. Kaffee „ „ „ 23.—

bei 5 Pfd. Mk. 22.50, bei größ. Abnahme Mk. 22.—

Jakob Schnell Ecke Schachtstr. 30 u. Steingasse.

Offiziere

energisch und kapitalkräftig, von erster Industrie-Firma g sucht zur Uebernahme des

Alleinvertriebes

eines patentamtl. geschützten hochaktuellen Massenartikels, der alles auf dem Gebiet Bestehende übertrifft. Organisation restlos vorhanden. Weitestgehende Propaganda- unterstützung. Interessenten, welche je nach Größe des Bezirks feste Abschlüsse mit entspr. Anzahlung zu tätigen in der Lage sind, wollen sich melden u. T. 4928 an Heinrich Eisler, Ann.-Exped., Berlin SW. 48.

2 eg. tpl. Ausb.-Betten

mit Kopfbauwerk, und

Febers, Nacht. 2000 Mk.

2 Kopfbauwerk, m. Keil

850 Mk., Plüsch-Ottomane

u. Chaiselongue 180 Mk.,

Trumeau 250 Mk., Gold-

220 u. Toiletten-Spiegel

90 Mk., bis. Wand- und

Standuhren v. 60 Mk. an.

Kleiderb. 25 Mk., Tep-

piche (Arm.) 140 Mk. u.

90 Mk., gußeis. Badew.

280 Mk., Küchensch. (gr.)

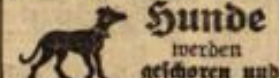
150 Mk., elektr. Zuspen-

del 45 Mk., tpl. Bett

mit Zudecke 250 Mk. und

versch. Holland. Sedan-

strake 5.



Hunde

werden

geschoren und

gewaschen

Sirischgraben 4.

Achtung! Achtung!

Morgen Sonntag, den 4. Juli 1920, findet im Saalbau Moguntia in Amöneburg

Großer Ball

verbunden mit Gartenfest statt, wozu freunbl. einlabet

Der Besitzer.

Für gute Speisen u. Getränke ist gesorgt.

Mainz — Hallenplatz.

Siebold's wandernder



Morgen Sonntag: F5

Letzter Tag!

Zinkbadewanne, gut erb. zu verkaufen. S. Darmstadt, Frankfurt. 25. Tel. 2558.

Wiesbad. Straßenbahnen

Ab Sonntag, den 4. Juli, wird der Betrieb bis 10 1/2 Uhr abends ausgedehnt. Von allen nach 8 Uhr abends einsteigenden Fahrrädern wird der doppelte tarifmäß. Fahrpreis erhoben. Abonnenten zahlen bei Vorzeigen ihrer Karten nur den einfachen Fahrpreis. F245 Betriebsverwaltung.

Tabak

in jeder gewünschten Packung.

Zigarren

in jeder Preislage.

Zigaretten

diverse Sorten, kaufen Sie erstklassig und preiswert bei

Rheinland Gesellschaft

m. b. H.,

Wiesbaden,

Frankfurter Straße 41,

Telephon 5236,

Tabakfabrik u. Großhandl.

Lieferung

nur an Wiederverkäufer.

Laubenwiden

eingetroffen, für Vereine sehr preiswert.

Garnhaus Nidel

Welfenstr. 30.

Ungeziefermittel

aller Art gegen Fliegen, Ameisen, Schwaben, Ratten, auch gegen Raetiere.

Drogerie Bade,
Lahnstraße 5.

Wintergarten

Schwalbacher Str. 8, Ecke Rheinstr.

Kaffee-

Konzert-

Ballhaus

Bier in Karaffen. Kein Weinzwang.

Wendorf (Rheingau) „Zur Krone“

herrlicher Ausflugsort, Sitville-Schlungenbad.

Erstklassig geführtes Haus mit guter Küche und vorzügl. Weinen. Fremdenzimmer, gute Pension, kleine und größere Gesellschaftsräume mit Klavier, schattiger Garten, solide Preise. 91 Fernsprecher 91.

Sommerfrische Villa Taunusblick

bei Wiesbaden.

Einzel- u. Famil.-Zim. Besond. geeign. für beruflich in Wiesbaden Beschäftigte. Gute Familien-Verpfleg. Für Dauermieter (auch Wint.) Preis n. Vereinbar. Bes. A. Meier.

Steuermarken-Entwertungstempel

Tel. 2426 Langg. 37 Götzen.